

Aargauer Zeitung

Ein Kultur-Märchen: Das Mieг-Haus wird für vier Millionen Franken wachgeküsst

Das Baugesuch für ein Kultur-Gästehaus liegt auf. Es soll zudem bis im Sommer 2023 ein Bed & Breakfast geben.

Urs Helbling 17.07.2021



Das Mieг-Haus an der Schlossgasse Lenzburg, fotografiert im Sommer 2018. Chris Iseli

Aktuell stützt ein Gerüst Teile der Haupthauses, dessen erste Mauern in der Zeit um 1770 gebaut worden sind. Sein Garten am Fusse des Lenzburger Schlosshügels ist verwildert. Die leerstehende Villa Sonnenberg, nach ihrem letzten Bewohner auch Mieг-Haus genannt, wartet darauf, wachgeküsst zu werden. Und es sieht ganz danach aus, als werde sie das bis im Sommer 2023 geschehen. Jedenfalls liegt seit gestern ein Umbaugesuch für die Liegenschaft Schlossgasse 50 auf (bis 16. August).

Ende 2019 hat Christine von Arx (Binningen BL), die ehemalige Leiterin des Museums Burghalde, die Villa von der damals klammen Peter-Mieг-Stiftung gekauft. Im Herbst 2020 verriet die Historikerin, was aus dem 26 Aren grossen Grundstück werden könnte. Und jetzt gibt es ein konkretes Projekt. Gemäss Baugesuchsmappe sollen 4,07 Millionen Franken investiert werden. Trägerin des Kulturgasthauses soll die «Stiftung Villa Sonnenberg» werden, die in Gründung ist.

Äusserlich nur wenige Veränderungen

Die Villa Sonnenberg steht seit 1994 unter nationalem Denkmalschutz. Sie umfasst das Haupthaus, ein Waschhaus, einen Gartenschopf und einen kleinen Pavillon. «Ziel ist es, die neue Nutzung möglichst in die gegebenen Strukturen einzupassen, so dass die bauliche Substanz maximal erhalten bleibt und die vorherrschende Raumgliederung respektiert wird», heisst es in den Baugesuchsunterlagen. Auffälligste Veränderung von aussen wird der Einbau

von neuen Dach-Lukarnen sein. Zudem wird, von Auge kaum sichtbar, die Ziegeleindeckung leicht angehoben. Erweitert werden soll das Untergeschoss. Zudem wird ein Lift eingebaut.

Seit dem Tod des Künstlers Peter Mieg (gestorben 1990) war es im und um das Haus sehr ruhig. Das soll sich ändern: Es soll Leben einkehren – auch wenn kein eigentlicher Restaurantbetrieb mit geregelten Öffnungszeiten eingerichtet wird.

Ein Eventraum und zwei Salons für Privatanlässe

Im Kultur-Gästehaus wird künftig ein «Artist in Residence» leben. Ein internationaler Kunst- und Kulturschaffender, der über mehrere Wochen hinweg im Waschhaus arbeiten und in einem der drei kleinen Wohnungen, die ins Dachgeschoss des Haupthauses eingebaut werden, leben soll.

Im ersten Obergeschoss des Haupthauses soll ein alleine schon wegen seiner Lage feines «Bed and Breakfast» entstehen. Mit drei Doppelzimmern und einem Familienzimmer. Verpflegt werden seine Gäste in einem der drei Salons im Erdgeschoss. «Es wird noch geprüft, ob das Frühstück im Betrieb zubereitet oder von extern angeliefert wird», heisst es im Baugesuch.

Die anderen beiden Salons im Erdgeschoss bieten je 30 Personen Platz. Ebenso gross wird die Kapazität des Eventraums sein, der in den Keller des Haupthauses eingebaut werden soll. «Die Salons und der Veranstaltungsraum werden für mehrstündige bis ganztägige Anlässe vermietet», steht im Baugesuch. Die Verpflegung der Gäste erfolge durch ein Cateringunternehmen.

Die Stiftung Villa Sonnenberg will ein Jahresprogramm mit Veranstaltungen, Workshops und Netzwerktreffen anbieten. Eine wichtige Rolle soll dabei der «Artist in Residence» spielen.

Copyright: Aargauer Zeitung vom 17. Juli 2021